

# Der Herr der Bürgerentscheide



**BRUNO MARCON** *will mit der Initiative „Augsburg in Bürgerhand“ in den Stadtrat*

**D**er Name **Bruno Marcon** ist in der Fuggerstadt ein Begriff. Vielen ist er bekannt als Mitinitiator von Bürgerbegehren, die so manchem Politiker und auch den Chefs der Stadtwerken schlaflose Nächte bereiteten. Jetzt will der 65-Jährige in die Augsburger Politik einsteigen, mit der Gruppierung „Augsburg in Bürgerhand“ stellt er sich 2020 zur Wahl und will einen Sitz im Stadtrat ergattern.

In diesem Alter noch als Newcomer in die Politik? Es ist nicht das erste Mal in Marcons Leben, dass er sich als Spätberufener einer neuen Idee verpflichtet. 1953 in Mannheim geboren lernte er zunächst den Beruf des Maschinenschlossers, arbeitete in der Industrie, unter anderem in einem Stahlwerk, ehe er erst in den 90er-Jahren den Beschluss fasste, sein Abi nachzuholen und Psychologie zu studieren. „Schon in jungen Jahren

war ich von der Psychologie fasziniert, wollte meinen Beitrag leisten und Menschen helfen sich selbst zu helfen“, erklärt er seine Begeisterung.

Doch auch aus seiner Zeit als Handwerker habe er einiges mitgenommen. „Die Gemeinschaft, die ich dort erlebt habe, hat mich geprägt“, so Marcon. Den auch wenn die Arbeitsbedingungen nicht immer leicht waren, hätte man versucht, Probleme gemeinsam zu lösen. „Zudem freue ich mich immer noch, dass ich eine defekte Wasserleitung auch selbst reparieren kann“, sagt er mit breitem Lächeln.

In Augsburg engagierte sich Marcon in der Vergangenheit bei etlichen Initiativen, Begehren und Bürgerentscheiden. Einer breiteren Öffentlichkeit bekannt wurde er vor allem als Gesicht des Bürgerbegehrens „Stadtwerke in Bürgerhand“, dass erfolgreich die geplante Fusion mit Erdgas Schwaben verhinderte.



**Bruno Marcon war das Gesicht des Bürgerentscheides „Augsburger Stadtwerke in Bürgerhand“, der anno 2015 eine Fusion mit Erdgas Schwaben verhinderte.**

## STECKBRIEF

- **Geboren:** 28. Juni 1953
- **Familie:** Zwei Töchter
- **Hobbys:** Bergwandern
- **Stärken:** Zuhören, Toleranz
- **Schwäche:** Schokolade
- **Musik:** Alles, von Klassik bis Pop
- **Essen:** Italienische Küche
- **Da hört der Spaß auf:** Wenn andere herabgewürdigt werden

Doch was motiviert ihn jetzt in die Politik zu gehen? „Wir stehen kurz vor einer Zeitenwende, die Herausforderungen der Zukunft rufen nach einer Bürgergesellschaft“, erklärt Marcon. In der Vergangenheit sei immer wieder Politik über die Köpfe der Bürger hinweg gemacht worden, dass wolle seine „Bürgerbewegung“ ändern.

Ziel sei es, über eine Räte- und Beiräte-System die betroffenen Bürger bei anliegenden Entscheidungen direkt zu befragen. „Man kann auch im kommunalen Bereich sehr vieles ändern, wenn man nur den Willen dazu hat“, ist sich Marcon sicher. Nur eine direkte Bürgerbeteiligung biete die Möglichkeit, sich gegen Eliten und die Phalanx der Berufspolitiker zu stemmen und den Willen der Mehrheit durchzusetzen. Über einen Bürgerhaushalt sollen die Wahlberechtigten zudem direkt über die Finanzen der Stadt entscheiden können. Zudem fordert seine Initiative den massiven Ausbau des sozialen Wohnungsbaus, eine bessere Förderung von Startups sowie eine Wende bei der Energie- und Verkehrspolitik. „Hier müssen wir die Stadtwerke, die WBG und die Stadtparkasse stärker in die Pflicht nehmen, für das Wohl der gesamten Gesellschaft“, so Marcon.